

Fitnessraum in der Schule

Max-Born-Gymnasium Der Klassenarbeitsraum wurde umfunktioniert.

BACKNANG. Der neu eingerichtete Fitness- und Gesundheitsraum des Max-Born-Gymnasiums ist nun offiziell eingeweiht. Als geladene Gäste begrüßte Schulleiterin Sonja Conrad neben den Sponsoren auch Oberbürgermeister Maximilian Friedrich und weitere Vertreter der Stadt Backnang. In ihrer Ansprache hob sie die Bedeutung von Sport und Bewegung gerade in und nach den Zeiten der Pandemie hervor und betonte die einmalige Chance, die sich durch den großen Einsatz aller Beteiligten ergeben habe. So könne damit auch der Ausfall der Karl-Euerle-Halle durch deren Abriss und Erneuerung ein Stück weit kompensiert werden. Sie dankte daher allen Beteiligten, die den Umbau des „ungeliebten“ Projekts (Klassenarbeitsraum) zu einem modernen Fitnessraum mit Kraft-Ausdauer-Zirkel, digital vernetzten Spinning Bikes mit Videoleinwand sowie einem Freihandelnbereich möglich gemacht hätten: Den Sponsoren, dem Förderverein, dem Elternbeirat, der Stadt Backnang, der Bürgerstiftung und

ganz besonders Sportlehrer Sebastian Marx für sein unermüdliches Engagement. Nach einem Grußwort des Oberbürgermeisters erläuterte Sportlehrer Sebastian Marx die Entstehungsgeschichte des Raums und verwies auf die tatkräftige Unterstützung vieler Freiwilliger beim Transport der Geräte von Murrhardt nach Backnang. Es ist ein „wirkliches Schulgemeinschaftsprojekt – Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern, Förderverein – alle haben ihren Beitrag geleistet!“ Wofür er sich hiermit als „Projektleiter“ noch einmal ausdrücklich bedanken wolle, ganz besonders bei der Schulleitung, die ihm als jungem Sportlehrer das Vertrauen geschenkt und ihn „einfach mal machen lassen“ habe.

Anschließend führten Schüler und Schülerinnen der Klassenstufen 5 bis 10 die Nutzungsmöglichkeiten des Fitness- und Gesundheitsraums den Besuchern vor, sodass die Gäste Gelegenheit hatten, den Raum und seine Möglichkeiten selbst in Augenschein zu nehmen. pm



Sebastian Marx, Jürgen Schwab, Dagmar Langer und Maximilian Friedrich (von links) haben den neuen Raum in Augenschein genommen.

Foto: privat